

Hilfe für Asthmatiker

In Dinkelsbühls Stadtpark soll ein Gradierwerk gebaut werden



Baustatiker Ralph Beck (kniend) erklärte Vertretern der Stadt und des Seniorenbeirates den Plan des Gradierwerks. Foto: Friedrich Zinnecker

DINKELSBÜHL - Mit dem Bau eines Kleingradierwerks in Form eines Pavillons soll im Stadtpark Dinkelsbühl Menschen mit Atemproblemen gesundheitlich geholfen werden.

Den ersten Anstoß dazu habe Daniela Löder vom Seniorenbeirat gegeben. Dessen Vorsitzender Wilhelm Reu dankte der Stadt für das Aufgreifen der Idee. Für Asthmatiker sowie bei Heuschnupfen und Allergien könne Linderung herbeigeführt werden, eventuell sogar mit ergänzenden Atemübungen durch einen Physiotherapeuten. Die Befeuchtung der Atemwege durch die Aerosole wirke desinfizierend, schleimlösend und abschwellend.

Der Aufbau des Gradierwerks bestehe aus einem Holzgerüst, das im Innern mit Schlehenreisig gefüllt sei, wie Bauamtsmitarbeiter Andreas Ganßer erläuterte. Das Reisig wird von oben mit salzhaltigem Wasser, der Sole, beträufelt. Ein Dach verhindere, dass Regenwasser die Sole verdünne, hieß es.

Durch Verdunsten des Wassers werde der Salzgehalt der Sole erhöht. Das aus einem Erdtank mittels einer Tauchpumpe nach oben geleitete Wasser tropfe über den etwa drei

Meter breiten und bis zu zwei Meter hohen Schwarzdornhaufen wieder zurück in den unterirdischen Tank, bevor der Kreislauf von Neuem beginne, wurde die Funktionsweise beschrieben.

140 000 Euro seien für die Maßnahme eingeplant, führte OB Dr. Christoph Hammer aus. Durch Eigenleistung des Bauhofs bei der Errichtung des Fundaments und der Anschlüsse sowie durch die bereits bewilligte Förderung sei ein Eigenanteil von etwa 70 000 Euro zu erwarten. Als Zuschussgeber fungieren der Freistaat Bayern über das Leader-Plus-Programm und die Lokale Aktionsgruppe „Region an der romantischen Straße“. Die Planung habe Baustatiker Ralph Beck aus Sinbronn entworfen.

Derzeit laufe die Ausschreibung für das Bauwerk, das Gradierwerk selbst wird von Spezialisten erstellt. Baubeginn soll zeitnah sein, so Bauhofleiter Tobias Wittmann. Bis Oktober erwarte man die Fertigstellung, informierte Ganßer beim Termin am Hippenweiher nahe der Dinkelbauer-Statue und somit in unmittelbarer Nähe des Stephanusheims. Das Gradierwerk könne sich auch zu einem sozialen Treffpunkt entwickeln, so der OB. FRIEDRICH ZINNECKER